

FREIBURGER QUALITÄTSDIALOGE  
FÜR KINDER (FQD) –  
LEITUNGSVERANTWORTUNG STÄRKEN



30 JAHRE **UN** KINDERRECHTE



HERZLICH  
WILLKOMMEN  
ZUM  
FACHTAG 2020



HEUTE:

# PROGRAMM

10.00 Uhr: Begrüßung und Einführung

10.15 Uhr: ...

?

10.30 Uhr: ...

10.45 Uhr: ...

11.00 Uhr: ...

11.15 Uhr: ...

?

11.30 Uhr: ...

11.45 Uhr: ...

?

12.00 Uhr: ...

?

12.15 Uhr: ...

12.30 Uhr: ...

12.45 Uhr: ...

?

13.00 Uhr: ...

?

- ...
- ...
- ...

?

13.15 Uhr: ...

... K ...

13.30 Uhr: ...

... r ...

□





# QUALITÄT IM KINDESWOHL:

## EIN FACHGESPRÄCH ÜBER KINDESWOHL UND KINDERSCHUTZ IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

ANNE HUBER-KEBBE UND LENA GERKE

ZUM FQD-FACHTAG AM 30. JANUAR 2020

# DARÜBER WERDEN WIR SPRECHEN



- ORIENTIERUNGSRAHMEN: WELCHE GRUNDBEDÜRFNISSE HABEN KINDER?
- KINDESWOHL UND KINDESWOHLGEFÄHRDUNG: WAS UMFASSEN DIESE BEGRIFFE?
- SCHUTZAUFTRAG: WELCHE VERANTWORTUNG HABEN TRÄGER?
- DOPPELSEITIGER SCHUTZAUFTRAG: WELCHE AUFGABEN HABEN EINRICHTUNGEN?
- KINDERRECHTE: WIE KÖNNEN PERSPEKTIVEN DER KINDER BEACHTUNG FINDEN?
- KINDESWOHL IN DER FAMILIE: WELCHE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN HABEN FACHKRÄFTE?
- KINDESWOHL UND KINDERSCHUTZ: PROFESSIONELLE AUFGABE: WEGE FÜHREN ZU MEHR BEWUSSTSEIN UND QUALITÄT?
- SCHLUSSFOLGERUNGEN: WAS MUSS, WAS SOLL ZUR STÄRKUNG UND SICHERUNG DER KINDESWOHLS IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN WERDEN BESSER WERDEN?



# KINDESWOHL

ZITAT: „EIN AM WOHL DES KINDES AUSGERICHTETES  
HANDELN IST DASJENIGE, WELCHES DIE AN DEN  
**GRUNDRECHTEN UND GRUNDBEDÜRFNISSEN** VON KINDERN  
ORIENTIERTE, **FÜR DAS KIND JEWEILS GÜNSTIGSTE**  
**HANDLUNGsalternative WÄHLT.“** (MAYWALD, 2009, S. 39)

# Qualität im Kindeswohl

## SIEBEN GRUNDBEDÜRFNISSE VON KINDERN ERKENNEN UND BEFRIEDIGEN



1. Bedürfnis nach beständigen, liebevollen Beziehungen: Entwicklung von Vertrauen und Mitgefühl;
2. Das Bedürfnis nach körperlicher Unversehrtheit und Sicherheit: Fürsorge für Gesundheit;
3. Das Bedürfnis nach individuellen Erfahrungen: Respektieren der Einzigartigkeit;
4. Das Bedürfnis nach entwicklungsgerechten Erfahrungen: Orientierung am Tempo des Kindes;
5. Das Bedürfnis nach Grenzen und Strukturen: Das Forschen begleitende Regeln;
6. Das Bedürfnis nach stabilen und unterstützenden Gemeinschaften: Familiäre Beziehungen erweiternde Erfahrungen mit Gleichaltrigen;
7. Das Bedürfnis nach einer sicheren Zukunft für die Menschheit: Das Wohl des Kindes in Abhängigkeit von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Entwicklungen.



(Quelle: Maywald 2013, S. 14 ff)



# KINDESWOHLGEFÄHRUNG:

DER BUNDESGERICHTSHOF (BGH) HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG GETROFFEN:

DIE GEFÄHRDUNG IST „EINE GEGENWÄRTIGE, DASS SICH BEI DER WEITEREN ENTWICKLUNG EINE ERHEBLICHE SCHÄDIGUNG MIT ZIEMLICHER SICHERHEIT VORAUSSEHEN LÄSST.“

(BGH FamRZ 1956, 350)

DAS PROBLEM:

KINDESWOHL UND KINDESWOHLGEFÄHRDUNG SIND „UNBESTIMMTE RECHTSBEGRIFFE“

DAS BEDEUTET:

ES BEDARF DER AUSLEGUNG IN JEDEM EINZELFALL!

(Maywald 2019, S. 21)

# FORMEN FAMILIÄRER KINDESWOHLGEFÄHRUNG

- KÖRPERLICHE MISSHANDLUNG
- VERNACHLÄSSIGUNG
- SEELISCHE MISSHANDLUNG
- SEXUELLER MISSBRAUCH
- SUCHTABHÄNGIGKEIT DER ELTERN
- PSYCHISCH KRANKE ELTERN
- HOCHKONFLIKTHAFTE TRENNUNG DER ELTERN
- HÄUSLICHE (PARTNER-)GEWALT
  - MÜNCHHAUSEN-STELLVERTRETER-SYNDROM
  - GESUNDHEIT GEFÄHRDENDE ERNÄHRUNGSFORMEN
  - ERZWUNGENER DROGENKONSUM
  - VORENTHALTEN LEBENSRETTENDER MEDIZINISCHER MASSNAHMEN







# URSACHEN FÜR GEFÄHRDUNGEN

- PSYCHOSOZIALE BELASTUNGEN DER ELTERN – Z.B. EIGENE GEWALTERFAHRUNGEN IN DER KINDHEIT;
- ELTERLICHE RISIKEN – AKUTE UND CHRONISCHE BELASTUNGEN (Z.B. KRANKHEIT, ARMUT, MANGELNDE BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN, GRAVIERENDE BEZIEHUNGS- UND PARTNERKONFLIKTE);
- AUF DAS KIND BEZOGENE RISIKOFAKTOREN (Z.B. UNERWÜNSCHTES KIND, ASCHENPUTTEL-SYNDROM, FRÜHGEBURT, KRÄNKELNDE SÄUGLINGS-REGULATIONSTÖRUNGEN)
- AUSLÖSENDE FAKTOREN (U.A. STRESS- UND KRISENSITUATIONEN, ÜBERFORDERUNG, HILFLOSIGKEIT, ISOLATION, UNERREICHBARKEIT VON HILFSDIENSTEN).

(Maywald 2019, S. 80 ff)



# MÖGLICHE FOLGEN VON GEFÄHRDUNGEN

- FOLGEN DER GEFÄHRDUNG HÄNGEN AB VON DER RESILIENZ (WIDERSTANDSFÄHIGKEIT) DES KINDES. FOLGEN KÖNNEN VORÜBERGEHEND ODER LANGFRISTIG (LEBENSLANG) WIRKEN.
- KÖRPERLICHE VERLETZUNGEN (Z.B. NARBEN, FRAKTUREN, GEDEIH- UND WACHSTUMSSTÖRUNGEN);
- INTELLEKTUELL-KOGNITIVE BEEINTRÄCHTIGUNGEN (Z.B. LERN – UND LEISTUNGSSCHWÄCHEN, SPRACHSTÖRUNGEN);
- PSYCHISCHE STÖRUNGEN (Z.B. UNKONTROLLIERBARE IMPULSIVITÄT, ANGSTSYNDROME, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN, ERHÖHTE GEWALTBEREITSCHAFT). AUS GEFÄHRDETEN KINDERN KÖNNEN (DURCH IDENTIFIKATION MIT DEN MECHANISMEN) GEFÄHRLICHE KINDER WERDEN.



Spielen ist eine Tätigkeit, die man  
nicht ernst genug nehmen kann.  
Jacques-Yves Cousteau

**Spielen:  
Der Indikator  
für  
Wohlbefinden!**



# SCHUTZAUFTRAG DER TRÄGER VON KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

**GESETZLICHE VORGABEN:** DAZU §45 SGB VIII, ERLAUBNIS ZUM BETRIEB EINER EINRICHTUNG

□ ABSATZ 2: „DIE ERLAUBNIS IST ZU ERTEILEN, WENN DAS WOHL DER KINDER UND JUGENDLICHEN IN DER EINRICHTUNG GEWÄHRLEISTET IST. DIES IST IN DER REGEL ANZUNEHMEN, WENN

1. DIE ZUM ZWECK UND DER KONZEPTION DER EINRICHTUNG ENTSPRECHENDEN RÄUMLICHEN, FACHLICHEN, WIRTSCHAFTLICHEN UND PERSONELLEN VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN BETRIEB ERFÜLLT SIND.
2. DIE GESELLSCHAFTLICHE UND SPRACHLICHE INTEGRATION UND EIN GESUNDHEITSFÖRDERNDES LEBENSUMFELD IN DER EINRICHTUNG UNTERSTÜTZT WERDEN SOWIE DIE GESUNDHEITLICHE VORSORGE UND DIE MEDIZINISCHE BETREUUNG DER KINDER UND JUGENDLICHEN NICHT ERSCHWERT SOWIE
3. ZUR SICHERUNG DER RECHTE VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN DER EINRICHTUNG GEEIGNETE VERFAHREN DER BETEILIGUNG SOWIE DER MÖGLICHKEIT DER BESCHWERDE IN PERSÖNLICHEN ANGELEGENHEITEN ANWENDUNG FINDEN.“

# DOPPELSEITIGER SCHUTZAUFTRAG: WELCHE AUFGABEN HABEN EINRICHTUNGEN?



- ORIENTIERUNG AN ETHISCHEN PRINZIPIEN – ETHIK PÄDAGOGISCHER BEZIEHUNGEN
- BEACHTUNG UND STÄRKUNG DER RECHTE DES KINDES IN KITA UND FAMILIE: WIE KANN DAS KONKRET REALISIERT WERDEN?
- ENTWICKLUNG EINES SCHUTZKONZEPTES: KITA ALS SICHERER ORT FÜR KINDER UND ORIENTIERUNG VERMITTELNDES MODELL FÜR FACHKRÄFTE UND ELTERN.
- KULTUR DES HINSCHAUENS: FEHLVERHALTEN UND GEWALT GEGEN KINDER THEMATISIEREN (IM TEAM / MIT ELTERN)



# FORMEN DES FEHLVERHALTENS DURCH PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE



- BESCHÄMUNG UND ENTWÜRDIGUNG:** BEEINTRÄCHTIGUNG DER SELBSTACHTUNG UND VERTRAUENSVERLUST;
- ANSCHREIEN:** VERBALE SEELISCHE GEWALT, SCHLECHTES VORBILD;
- STÄNDIGES VERGLEICHEN MIT ANDEREN KINDERN:** ENTMUTIGUNG, DAS GEFÜHL WENIG WERT ZU SEIN;
- BEVORZUGUNG VON LIEBLINGSKINDERN:** DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG, EINDRUCK, MANCHE MENSCHEN SIND WERTVOLLER ALS ANDERE;
- DISKRIMINIERUNG:** VERSTOSS GEGEN DAS ELEMENTARE MENSCHENRECHT AUF GLEICHBEHANDLUNG;
- ZWANG ZUM ESSEN:** KÖRPERLICHE UND SEELISCHE GEWALT;
- RIGIDE SCHLAFZEITEN:** EINGRIFFE IN DIE SCHLAFBEDÜRFNISSE SIND NICHT KINDGERECHT;
- NÖTIGUNG ZUM TOILETTENGANG:** KÖRPERLICHER ZWANG ODER / UND SEELISCHER DRUCK;

# FORMEN DES FEHLVERHALTENS DURCH PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE



- ❑ **ZERREN UND SCHUBSEN:** GEBOT: SICH NICHT VON AGGRESSIONEN DER KINDER „ANSTECKEN“ LASSEN;
- ❑ **KÖRPERLICHE BESTRAFUNG:** KÖRPERSTRAFEN SIND UNZULÄSSIG – GRUNDSÄTZLICH;
- ❑ **FIXIEREN:** FREIHEITSENTZUG SCHRÄNKT FREIRÄUME FÜR GESUNDE ENTWICKLUNG EIN;
- ❑ **VERNACHLÄSSIGUNG DER AUFSICHTSPFLICHT:** SICHERHEIT VERSUS RECHT DES KINDES AUF FREIE ENTFALTUNG SEINER PERSÖNLICHKEIT;
- ❑ **MANGELNDE GESUNDHEITLICHE FÜRSORGE:** PRÄVENTION GEGEN UNFÄLLE UND ERKRANKUNGEN.
- ❑ **UNGENÜGENDE NÄHE-DISTANZ-REGULATION:** KEINE ELTERN-KIND-BEZIEHUNG;
- ❑ **IGNORIEREN VON ÜBERGRIFFEN UNTER KINDERN:** GEWALT DURCH UNTERLASSEN;
- ❑ **SEXUELL ÜBERGRIFFIGES VERHALTEN:** KIND DEFINIERT KÖRPERLICHE NÄHE- UND PFLEGEBEDÜRFNISSE;
- ❑ **SEXUELLER MISSBRAUCH:** KINDER UND ELTERN LEIDEN BESONDERS UNTER SEXUALISIERTE GEWALT IN DER KITA



# SCHUTZAUFTRAG DER KITA – PRÄVENTION GEGEN FEHLVERHALTEN UND GEWALT

## FAMILIÄRE GEWALT GEGEN KINDER:

- GEWICHTIGE ANHALTSPUNKTE WAHRNEHMEN, ERKENNEN UND EINSCHÄTZEN - SENSIBILITÄT!*
- SPEZIFISCHES FACHWISSEN (Z.B. ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE ASPEKTE)**
- BEREITSCHAFT UND FÄHIGKEIT ZUR SELBSTREFLEXION UND ZUM KOLLEGIALEN AUSTAUSCH;**
- ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN EXPERT\*INNEN SUCHEN**





# KINDESWOHL UND KINDERSCHUTZ IN KRIPPE UND KITA

- **KONZEPTIONSENTWICKLUNG:** HANDLUNGSSTRANG FÜR DEN UMGANG MIT EINRICHTUNGSINTERNEN ÜBERGRIFFEN;
- **QUALIFIZIERUNG** (AUCH BIOGRAFISCHE SELBSTKLÄRUNG) DER FACHKRÄFTE;
- **AUSTAUSCH** ZU BELASTENDEN BEOBACHTUNGEN IM ALLTAG IM TEAM;
- **KONSEQUENTES REAGIEREN** AUF EINSCHRÄNKUNGEN DES KINDESWOHLS;
- **WAHRNEHMUNG DER RISIKEN** FÜR GEFÄHRDUNGEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG SCHÜTZENDER FAKTOREN BEI KINDERN UND FACHKRÄFTEN;
- **BESONNENHEIT WAHREN** IM GRENZBEREICH KINDESWOHL / KINDERSCHUTZ
- **FACHWISSENSCHAFTLICHE ORIENTIERUNG** IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN UND ERGEBNISSEN DER PRAXISFORSCHUNG

# Was Kinder brauchen

*Zeit zum Staunen* Essen **Liebe**  
*Freundschaften* und **Vertrauen**  
*Regeln* **Schlaf** Trinken **Respekt**  
*Anerkennung* Fehler machen dürfen **Nähe**  
und **Mut** *Zuspruch* **Träumen**  
*Lob* **einen Held und eine Heldin haben**  
**Familienalltag** *Zeit*  
*gehört werden* **DEINE** *Anwesenheit* *zum*  
*gesehen werden* **Spielen**  
**Spaß haben und Quatsch machen**



# KINDERRECHTE: WIE KÖNNEN PERSPEKTIVEN DER KINDER MEHR BEACHTUNG FINDEN?



- KINDER HABEN EIN RECHT DARAUF, GESEHEN, GEHÖRT UND GEFRAGT ZU WERDEN
- UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ALTER UND ENTWICKLUNGSSTAND
- IN DER GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT KINDERN
- IN DER SENSIBLEN GESTALTUNG VON PFLEGE- UND VERSORGUNGSSITUATIONEN
- IN BEACHTUNG DES KINDLICHEN BINDUNGSVERHALTENS
- IN DER „BETEILIGUNG VON KINDERN AN DEN ENTSCHEIDUNGEN DES ALLTÄGLICHEN WIE DES BESONDEREN GESCHEHENS IN DER KITA“

LITERATUR: DETTENBORN, 2010/ ALLE, 2010/ WEINBERGER, 2015/ DELFOS, 2015/ GUTKNECHT 2015/WEIGELT, 2011 / KRONBERGER KREIS FÜR QE, 1998



# STÄRKUNG DES KINDESWOHLS IN DER FAMILIE



- GESETZLICHER AUFTRAG DER KITA ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN
- WERTSCHÄTZENDE HALTUNG DEN ELTERN GEGENÜBER (MENSCHENRECHTE)
- AUFMERKSAMKEIT FÜR DAS KINDESWOHL BEEINTRÄCHTIGENDE FAMILIÄRE LEBENSLAGEN
- SITUATIVE ODER ANDAUERENDE RISIKEN FÜR GEFÄHRDUNGEN DES KINDESWOHL IN DER FAMILIE
- NUTZUNG DER MÖGLICHKEITEN DER KITA ZUR STÄRKUNG ELTERLICHER ERZIEHUNGSKOMPETENZEN
- KINDERSCHUTZ: VORGEHEN IM FALLE VON KINDESWOHLGEFÄHRDUNG KINDESWOHLVERLETZUNGEN
- DIALOG UND KOOPERATION IN VERFAHREN DES KINDERSCHUTZES





# KINDESWOHL: DIE PROFESSIONELLE AUFGABE: VIELE WEGE FÜHREN ZU MEHR BEWUSSTSEIN UND QUALITÄT

- ✓ PERSÖNLICHE HALTUNG – MENSCHENFREUNDLICHKEIT –  
VORURTEILSBEWUSSTSEIN
- ✓ BIOGRAFISCHE SELBSTKLÄRUNG, REFLEXION EIGENER GEFÜHLE IM  
UMGANG MIT KINDERN UND ELTERN
- ✓ FAMILIENKULTUREN REFLEKTIEREN – GEMEINSAME WERTE UND  
MOTIVATIONEN WAHRNEHMEN
- ✓ FACHLICHE ORIENTIERUNGEN – ANDAUERNDEN INTERESSE AN  
FACHWISSEN UND AKTUELLEN ERKENNTNISSEN AUS STUDIEN UND  
PRAXISFORSCHUNG



# KINDESWOHL: DIE PROFESSIONELLE AUFGABE: VIELE WEGE FÜHREN ZU MEHR BEWUSSTSEIN UND QUALITÄT

- ✓ LERNBEREITSCHAFT UND ANGEMESSENE QUALIFIZIERUNGSMÖGLICHKEITEN
- ✓ KONSTRUKTIVE TEAMARBEIT – VERBINDLICHKEIT FÜR DIE UMSETZUNG VON VEREINBARUNGEN
- ✓ FACHLICHE BERATUNG UND BEGLEITUNG IN VERÄNDERUNGSPROZESSEN
- ✓ MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG VON WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT IM TEAM



# ERSTE SCHRITTE: AUF DEM WEG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG

## SELBSTEVALUIERUNG DES ALLTAGS

- REFLEXION DES KOMMUNIKATIONS- UND INTERAKTIONSVERHALTENS IM TEAM
- BEOBACHTUNGEN ZU WOHLBEFINDEN UND SPIELAKTIVITÄT VON KINDERN
- GEZIELTER EINSATZ DER VERFAHREN ZUR ENTWICKLUNGS- UND BILDUNGSDOKUMENTATION FÜR DIE STÄRKUNG DES KINDESWOHLS
- DIALOG MIT KINDERN: WOHLBEFINDEN / TEILHABE / INTERESSEN...
- DIALOG MIT ELTERN: FAMILIÄRE SITUATIONEN / UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE...



# WEITERBILDUNG IM KINDERSCHUTZ

- KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG ALS WESENTLICHES INSTRUMENT ZUR QUALITÄTSSICHERUNG UND –ENTWICKLUNG
- BREITES SPEKTRUM VERSCHIEDENER WEITERBILDUNGSMODELLE
- INHALTLICHE SCHWERPUNKTE: GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN (V.A. FAMILIÄRE LEBENSWELTEN), KRITISCHE REFLEXION BEDEUTSAMER BEGRIFFE, ERKENNEN U. EINSCHÄTZEN GEWICHTIGER ANHALTSPUNKTE...
- BEWUSSTE INANSPRUCHNAHME TEAMINTERNER ODER EINRICHTUNGSÜBERGREIFENDER ANGEBOTE
- TEAMINTERNE ENTWICKLUNG U. EVALUATION VON QUALITÄTSSTANDARDS/ KINDERSCHUTZKONZEPTEN





SCHLUSSFOLGERUNGEN:  
WAS MUSS, WAS SOLL ZUR STÄRKUNG UND SICHERUNG  
DER KINDESWOHLS  
IN IHREN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN WERDEN BESSER  
WERDEN?

- SPRECHEN SIE ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN;
- BERICHTEN SIE VON GELUNGENEN  
ANSÄTZEN;
- FORMULIEREN SIE IHRE FRAGEN.